Das König Albert-Jubiläumsfest.

* Wie schon wiederholt von uns erwähnt worden ist, fällt auf den 24. October d. J. das fünfzigjährige Militairdienstjubiläum des Königs Albert von Sachsen. Nach den einmüthigen Beschlüssen, die Sachsens Militairvereine schon vor längerer Zeit gefaßt haben, werden diese den Jubiläumstag ihres hohen Protectors besonders festlich begehen. Damit dies möglich werde und damit die Betheiligung an den Veranstaltungen eine zahlreiche sein könne, hat der König bestimmt, daß die Feier an dem dem Jubeltage vorausgehenden Sonntag, den 22. October, stattfinde. Die Hauptfeier, für die auch schon die umfassendsten Maßnahmen ins Auge gefaßt sind, wird sich natürlich in der Residenz des Königs, in Dresden, vollziehen, wohin sich Deputationen aller sächsischen Truppentheile und solche der Bezirksausschüsse von Sachsens Militairvereinsbund begeben, um dem hohen Jubilar ihre Glückwünsche darzubringen. Hierbei wird dem König von den Vertretern der Militairvereine ein Capital übergeben werden, das zum ewigen Andenken an das Jubiläum die Bezeichnung „König Albert-Stiftung" tragen soll und zu Erziehungsbeihilfen für arme Soldatenkinder bestimmt ist.

In den Orten Sachsens, in denen sich Garnisonen befinden, werden die Militairvereine die Feier gemeinsam mit den Garnisonen begehen. Auch für Leipzig ist eine solche Feier geplant, die, so weit sich schon jetzt übersehen läßt, eine große, dem Tage entsprechende sein wird. Die Militairvereine des Bezirks, etwa 90 an der Zahl, werden an dem Feldgottesdienst der Garnison-Regimenter und der darauf folgenden Parade theilnehmen. Festliche Aufzüge, Actus am Siegesdenkmal, Actus in der Neuen Halle des Krystall-Palastes, welchen sich Concertaufführungen und Veranstaltungen der verschiedensten Art zu geselliger Unterhaltung der Festtheilnehmer in sämmtlichen Räumen des Krystall-Palastes anschließen, bilden die weiteren Theile des Programms, dessen Glanzpunct das von dem Dramaturgen des hiesigen Stadttheaters, Herrn Crome-Schweiming, verfaßte Festspiel, das am Abend in der Alberthalle zur Aufführung kommt, sein dürfte.

Die Vorbereitungen für das König Albert-Jubiläumsfest in Leipzig sind in vollem Gange. Aus Mitgliedern der verschiedenen Militairvereinsvorstände des Bezirks Leipzig werden Ausschüsse gebildet, die sich mit den umfangreichen Vorarbeiten für die Feier zu befassen und die Veranstaltung selbst zu leiten haben. Nach allen den bis jetzt bekannt gewordenen Maßnahmen, die dem Programm für die Feier zu Grunde liegen, läßt sich schon deutlich erkennen, daß diese bei aller Wahrung des militairischen Charakters doch eine echt volksthümliche zu werden verspricht. Näheres über die Einzelheiten des Programms zu berichten, werden wir sicher bald in der Lage sein.

Nochmals die Klärung der Leipziger Schleußenwässer.

id. Die Frage, in welcher Weise eine Beseitigung der von uns ausführlich geschilderten Uebelstände herbeigeführt werden kann, welche die Leipziger Schleußenwässer für den Lauf der Elster und namentlich der Luppe im Gefolge haben, beschäftigt fortgesetzt die verschiedensten Kreise. So hatten sich kürzlich in Lützschena Vertreter der an der Elster gelegenen Gemeinden Möckern, Wahren, Stahmeln, Lützschena, Quasnitz und Hänichen, sowie der Luppengemeinden Leutzsch, Böhlitz-Ehrenberg und Gundorf versammelt, um über die Schritte zu berathen, welche zur Herbeiführung einer Aenderung einzuschlagen sind. In der Hauptsache kam man darin überein, eine Beschwerde an das königliche Ministerium des Innern zu richten, in der dasselbe unter eingehendster Darlegung aller Uebelstände darum gebeten wird, der Stadtgemeinde Leipzig eine Beseitigung derselben aufzugeben. Eine besondere Berücksichtigung soll in der Denkschrift der Gemeinden die sanitaire Seite der Angelegenheit finden. Mit der Ausarbeitung des Schriftstückes ist Herr Justizrath Richter hierselbst betraut worden. Der Hauptvorschlag, den die Gemeinden machen, geht dem Vernehmen nach dahin, daß die sämmtlichen Schleußenwässer Leipzigs im Hochflutbett zwischen Elster und Luppe zusammenfließen und dann in einer großen Schleuße abwärts geführt werden sollen. Ob aber damit, wenn die Einmündung der Schleußenwässer weiter nach der preußischen Grenze zu geschieht, eine Reinhaltung der unteren Flußläufe zu erzielen ist, steht noch sehr dahin. Wahrscheinlich würden sich, selbst wenn auf dem längeren Wege eine theilweise Reinigung der Schleußenwässer eingetreten wäre, die Klagen der preußischen Anwohner noch vermehren.

Aus diesem Grunde wird es sich empfehlen, in erster Linie auf eine Klärung der Schleußenwässer hinzuarbeiten. Darüber kann ja kein Zweifel sein, daß der jetzige Zustand nicht zu einem permanenten werden darf, wobei zu berücksichtigen ist, daß bei der fortwährend zunehmenden Menge der Schleußenwässer eine Verschlechterung der ganzen Sachlage in Aussicht steht. Allerdings thut unsere Stadtverwaltung Alles, um den Abfallwässern den üblen Geruch oder wenigstens ihre Schädlichkeit (hinsichtlich der Erzeugung von Krankheiten durch aufsteigende Miasmen) zu benehmen. So sind, wie das auch schon im Vorjahre während der heißen Monate geschah, seit einigen Wochen über den drei Hauptschleußenzügen, kurz vor deren Einmündung in die Flußläufe, große Holzbassins mit Kalkwasser aufgestellt. Dieses wird, damit die Kalkbestandtheile sich nicht zu Boden setzen, fortwährend gerührt und dem Schleußenwasser mittelst sehr einfacher Handhabung beigemengt. (Einsicht nehmen hiervon kann man z. A., wenn man auf dem Dammwege am linken Elsterufer vom Frankfurter Thor in der Richtung des Rosenthals geht). Allein, mag man mit dieser Manipulation dem Schleußenwasser auch seine schlimmsten, unter Umständen krankheitserregenden Eigenschaften nehmen, so ist, was den Gesammtzustand der Luppe und Elster anbetrifft, damit wenig geholfen. Es ist sogar nicht ausgeschlossen, daß das Kalkwasser noch zur Verdickung des Flußwassers beträgt. So haben sich z. B. an verschiedenen stillstehenden Stellen an der Oberfläche weißlich-graue Auflagerungen gebildet, die möglicher Weise der Kalkbeimischung ihre Entstehung verdanken. Dennoch würde, sollte selbst diese Ursache zutreffen, aus den besprochenen Gründen mit der Beimischung vorläufig fortzufahren sein. Daß natürlich in einem solchen Wasser kein lebendes Wesen existiren kann, bedarf keiner Erörterung. Der Fischfang hat daher in beiden Flüssen längst aufgehört.

Im großen Ganzen wird man es den Elster- und Luppeanwohnern nicht verargen können, wenn sie ein halbwegs klares Gewässer wieder an ihren Ortschaften vorbeifließen sehen wollen. In diesem Puncte steht unstreitig das Recht auf ihrer Seite. Es ist deshalb auch dringend zu wünschen, daß das Preisausschreiben betreffs Klärung der Schleußenwässer zu einem nach allen Richtungen hin befriedigenden Resultate führen möge. Wenn wir recht unterrichtet sind, sollen schon demnächst solche Klärversuche gemacht werden. Wenigstens hat man auf der sogenannten Stapwiese, neben der I. südlichen Vorfluthschleuße und kurz vor deren Einmündung in die Nahle, vier kleinere Bassins ausgegraben, was zu dem eben gedachten Zwecke erfolgt sein dürfte.

Sollte eine Klärung der Schleußenwässer unmöglich sein, so muß dennoch Abhilfe geschaffen werden. Wenn solche große Städte, wie Berlin, das Flußwasser rein halten, so müssen wir es auch können. Nur ist es, und das muß seitens der Beschwerdeführer beachtet werden, geradezu unmöglich, das Schleußensystem, das der Stadt Millionen gekostet hat, sofort in andere Wege zu lenken. Unsere Stadtverwaltung wird aber, das ist sicher, alles Erforderliche thun, um den Luppe- und Elsteranwohnern gerecht zu werden.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Leipzig, 12. August. Einen bedeutsamen Platz nimmt Franz Schöninger mit seinem Bilde „Ein Reher" ein. Wir erblicken das Studirzimmer eines Gelehrten, der, ganz vertieft in seine Studien, den Eintritt zweier Mönche, die ihn scharf beobachten, nicht bemerkt hat. So einfach der Vorgang an sich ist, so hat es der Künstler doch vortrefflich verstanden, seine Absicht klar zu Tage treten zu lassen; durch die charakteristische Darstellung der Personen und die in dem Bilde obwaltende Stimmung weiß er eine außerordentliche Wirkung zu erzielen. Wir fühlen deutlich den mittelalterlichen Geist der Unduldsamkeit, der damals von der Oberkirche gewordenen Kirche ausging, um Alle, die sich einer freien geistigen Richtung verdächtig machten, in Acht und Bann zu thun, oder sie wohl gar der Ketzerei zu beschuldigen. Auch diesem, gerade mit chemischen Untersuchungen beschäftigten Denker wird vielleicht dies Loos zu Theil werden.

Heiter und fortschrittsfreudig wirkt Albert Arnz mit seiner italienischen Landschaft, einem Motiv bei Frascati. Es ist geradezu bewundernswerth, wie die von den letzten Strahlen der untergehenden Sonne beleuchteten Bäume von der tiefblauen Luft sich abheben; wie ist das schön zusammengestimmt, wie leuchtet und flimmert das in dem glänzenden Sonnenlichte! Schade, daß die von dem Künstler gewählte Staffage so wenig glücklich ist. Horst Hacker hat gleichfalls ein lebenswerthes italienisches Motiv, das die „Ostküste bei Zoscia" darstellt, geliefert, außerdem noch eine „Winterlandschaft" mit Stehen bei Abendstimmung, in welcher er den Gegensatz des silberglänzenden Schnees zu der untergehenden Sonne gut beobachtet hat; ferner noch ein kleines Bild „Schmiede im Winter". Margarethe von Boczko ist mit einer „Waldlandschaft", einem stillen, mit Eichen umsäumten Weiher, vertreten. Das Bild ist vorzüglich in der Wiedergabe und Zeichnung der Bäume. Aeußerst nebel im Ton ist von Canal in seinem Motiv: „Am Niederrhein", effectvoll Fritz v. Wille's „Auf der Lagune". Ein anheimelndes Bild ist der „Winterabend" von Conrad Wimmer. Auf einer Straße, die zu einem im Hintergrunde liegenden Dorfe führt, erblicken wir einige Jäger mit ihren Hunden, die vorzüglich in die landschaftliche Scenerie hineinpassen. Ed. Jos. Müller's „Herbstabend" in einem Birkenwalde mit Rehen ist von seltener Feinheit und zeigt eine Durchbildung, die leider bei vielen Künstlern nicht mehr auf der Tagesordnung steht. Hans Herrmann hat ein durch größte Sicherheit der Behandlung, wie durch charakteristische Wiedergabe der Töne sich auszeichnendes Aquarell ausgestellt, A. Müller-Lingke ein niedliches Genrebild, „Ein alter Freund" betitelt, und Walter Witting einen interessanten weiblichen Studienkopf, der durch reizvolle Farbe und delicate Mache für sich einzunehmen weiß.

Ernst Kiesling.

Deutsches Buchgewerbe-Museum.

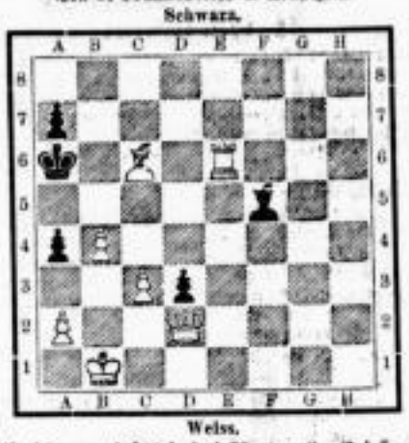
§. Unter den neuen Eingängen, die jetzt ausgestellt worden sind, machen wir auf die zum goldenen Bischofs-Jubiläum des Papstes Leo XIII. erschienene Festschrift aufmerksam, die im Verlage von F. W. Cordier in Heiligenstadt erschienen ist. Der bildliche und ornamentale Schmuck des Buches rührt fast ganz von Künstlern der Malerschule Beuron her, auf deren Leistungen wir gelegentlich der Ausstellung der 14 Stationen des heiligen Kreuzwegs (Verlag der Herder'schen Verlagshandlung in Freiburg i. Br.) zu sprechen gekommen sind. Der Festschrift ist ein Portrait des Papstes Leo nach dem Gemälde von Chartran beigelegt, auf das wir um so mehr aufmerksam machen, da Chartran der erste Maler ist, der den Papst hat portraitiren dürfen. — Die Ausstellung der buchgewerblichen Arbeiten von Professor Strähl findet vielen Beifall; sie ist inzwischen noch durch eine Reihe von Entwürfen in maurischem Stil vermehrt worden, die Professor Strähl für die Buchdruckerei von W. Drugulin hier angefertigt hat.

Schach.

Aufgabe Nr. 1139.

Von J. Frankenstein in München.

Schwarz.



Weiss.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt. (7 + 5 = 12.)

Lösung von Nr. 1137.

1. Td5—f6	Dg3—e3
2. f2—e3:‡.	
1.	Dg3—d3
2. Th3—d3:‡.	
1.	e5—e4
2. Tf6—f4‡.	
1.	Dg3—b3:
2. Tf6—f4‡.	
1.	d7—d6
2. Sg5—e6‡.	

Rösselsprung Nr. 510.

(Mitgetheilt von Theodora Vogelgesang in Wittenberg.)

bist	welkt	du	trägt	herzt	mehr	acht-	ähnen
frischt	wohl	sie	die	los	es	ihr	flammt
leicht	ne	ham-	ver-	nicht	blum'	ne	weil
man-	er-	stumm	eh's	mer	wischt	im	weh
ei-	aus	den	längst	heit	dei-	bend	den
traum	cher	sie	der	s-	stör'	schmerz	ant-
die	wenn	herz	nicht	das	kind-	trop-	bend
al-	der	dich	gen	der	am	litz.	sie
als	te	der	des	min-	ne	la-	fen
kin-	te	der	fal-	mor-	than	nicht	ei-

(Die Namen der Löser werden veröffentlicht.)

Auflösung des Rösselsprungs Nr. 509.

Drei Bitten hab' ich für des Himmels Chr,
Die send' ich täglich früh und spät empor.
Zum Ersten, daß der Liebe reiner Born
Mir nie versieg' in Ungeduld und Zorn;
Zum Zweiten, daß mir, was ich auch vernehm,
Ein Echo weck', ein Lied in Lust und Gram;
Zum Dritten, wenn das letzte Lied verhallt
Und wenn der Quell der Liebe leiser wallt,
Daß dann der Tod mich schnell mit sanfter Hand
Hinüber führ' in jenes bess're Land,
Wo ewig ungetrübt die Liebe quillt,
Und wo das Lied als einz'ge Sprache gilt.

(Emanuel Geibel, Drei Bitten.)

Zur Nachricht.

Die Erledigung der eingegangenen Schach- und Rösselsprung-Briefschaften und Lösungen erfolgt in nächster Sonntagsnummer. Unser Schachredacteur befindet sich im Auslande.

Arithmetische Aufgabe Nr. 448.

Ich habe eine vierstellige Zahl im Sinne, die nicht durch 2 theilbar ist. Erniedrige ich die 1. Stelle (die der Tausende) um 1, so ist die neue Zahl durch 3 theilbar, erniedrige ich die 2. Stelle um 1, so ist die neue Zahl durch 7 theilbar, erniedrige ich die 3. Stelle um 1, so ist die neue Zahl um 11 theilbar, und erniedrige ich endlich die 4. Stelle um 1, so ist die neue Zahl durch 13 theilbar. Welche Zahl ist es?

Amtlicher Bericht

über die in der Städtischen Markthalle zu Leipzig am 12. August 1893 im Kleinhandel verlangten Preise.

Bezeichnung der Lebensmittel	Preise für	höchster ₰	niedrigster ₰
Fleisch. a. frisches.			
Rindfleisch Ia	½ kg	—	75	—	—
„ IIa	„	—	70	—	60
„ IIIa	„	—	—	—	—
Kalbfleisch Ia	„	—	60	—	—
„ IIa	„	—	55	—	50
Schweinefleisch Ia	„	—	80	—	—
„ IIa	„	—	75	—	65
Schöpsenfleisch Ia	„	—	70	—	—
„ IIa	„	—	65	—	60
Schweinekoteletten	„	—	80	—	—
Lebermurst	„	1	—	—	80
Rockwurst	„	1	—	—	20
Cervelatwurst	Stück	—	—	—	—
b. geräucherte und gesalzene.					
Speckseite	½ kg	1	20	1	—
Rauchfleisch	„	1	20	1	—
Schweinekoteletten	„	—	80	—	—
Lebermurst	„	1	20	—	70
Rotwurst	„	1	20	—	80
Wild u. Geflügel. Wild.					
Rehwild	½ kg	1	—	—	80
Damwild	„	1	20	—	60
Rehwild	„	1	20	—	80
Hasenbrustfleck	„	—	—	—	—
Kaninchen	„	1	20	—	60
Leberhase u. Reichshase	„	1	50	1	—
Hasen im Fell	Stück	—	—	—	—
„ gespickt	„	—	—	—	—
Rebhühner	„	—	—	—	—
Wildgeflügel.	Stück	—	—	—	—
Fasanenhähne	„	—	—	—	—
Fasanenhennen	„	—	—	—	—
Rebhühner	„	2	—	1	50
Wachteln	„	—	—	—	—
Krickenten	„	—	—	—	—
Stockenten	„	—	—	—	—
Schnepfen	„	—	—	—	—
Haidehühner	„	—	—	—	—
Reinpfeifer (Stück)	„	—	—	—	—
„ (Paar)	„	—	—	—	—
Zahmes Geflügel. a. lebendes.					
Gänse, jung	Stück	7	—	3	—
Enten	„	3	—	2	—
Hahnen, alte	„	1	50	1	50
„ junge	„	1	40	1	20
Tauben	„	—	60	—	30
b. geschlachtetes.					
Gänse, junge	Stück	7	—	3	50
Enten	„	3	—	2	—
Kapaunen	„	—	—	—	—
Puten	„	—	—	—	—
Perlhühner	„	—	—	—	—
Hühner, alte	„	2	—	1	50
„ junge	„	1	40	—	70
Tauben	„	—	60	—	30
Fische und Schalthiere. a. lebende.					
Karpfen	½ kg	1	20	1	—
Karpfen	„	1	—	—	—
Karauschen	„	1	20	1	10
Karpfen	„	1	20	1	—
Karauschen	„	—	—	—	80
Karpfen Blaue	„	—	—	—	80
Karauschen	„	—	—	—	40
Schleie	„	1	—	—	80
Aale	„	1	80	1	60
Forellen	„	4	50	4	—
Hechte	„	2	25	2	50
Karpfen	Stück	20	—	2	50
b. frische in Gebrauch.					
Rheinlachs	½ kg	3	—	2	50
Seelachs	„	2	—	1	75
Kabeljau	„	1	50	1	20
Cabliau	„	2	—	1	80
Schellfisch	„	—	—	—	60
Seezungen	„	—	—	—	80
Steinbutt	„	—	—	—	80
Heringe	„	1	40	—	80
Schellfisch	„	—	—	—	60
Seezungen	„	—	—	—	80
Schellfisch	„	—	—	—	60
Steinbutt	„	—	—	—	80
Schellfisch	„	—	80	—	60
Heringe, grüne	Mtl.	—	—	—	—
c. geräucherte.					
Bückinge	½ kg	8	—	7	—
Elbinge	„	—	—	—	—
Elbinge	„	—	75	—	50
Bückinge, Elbe-	5 St.	—	30	—	10
„ Kieler	„	—	—	—	—
Sprotten, Kieler-	½ kg	—	—	—	—
„ Elb-	„	—	—	—	—
Aale	„	1	60	1	20
Aale	„	—	—	—	—
Schellfisch	„	—	40	—	30
Lachs	„	—	60	—	30
Makrelen	„	—	—	—	—
Rauchfisch	„	—	—	—	—
d. gesalzene.					
Heringe	Mtl.	3	—	—	60
Kieslinge	½ kg	1	—	—	50
Butter.					
Tafelbutter	½ kg	3	60	3	40
Landbutter à Stück	¼ „	—	70	—	65
Koch- und Backbutter	½ kg	1	20	1	—
Kindbutter (Margar.)	„	—	90	—	65
Eier.					
Tauben-Eier	Mtl.	1	60	1	—
Kiebitzeier	„	—	80	—	70
Käse.					
Kuhmilchkäse	Mtl.	1	20	—	80
Thür. Kräuterkäse	Stck.	—	20	—	20
Harzer Käse	Stck.	—	30	—	20
Hirschberger Ziegenkäse	Stck.	—	60	—	35
Schweizerkäse, Emmenthaler	½ kg	1	20	—	80
Schweizerkäse, Huber-	„	1	—	—	90
Limburger	Stck.	—	40	—	30
Sommer Kuhkäse	„	—	40	—	25
Obst-, Süd- und Gartenfrüchte.					
Tafelapfel	1	—	30	—	15
Birnen	„	—	50	—	10
Kirschen, süße	„	—	60	—	20
„ saure	„	—	40	—	20
Pflaumen	„	—	40	—	20
Erdbeeren, Wald-, Garten-	„	—	—	—	—
Himbeeren	„	—	70	—	60
Stachelbeeren	„	—	50	—	25
Johannisbeeren	„	—	40	—	30
Heidelbeeren	„	—	—	—	—
Brombeeren	„	—	—	—	—
Apfelsinen	Stck.	—	70	—	20
Citronen	Stck.	—	30	—	10
Weintrauben, inländ.	½ kg	—	—	—	—
„ ausländ.	„	—	70	—	60
Nüsse, inländ., grüne	Mtl.	—	—	—	—
„ „ frische	1	—	—	—	—
„ ausländische	½ kg	—	—	—	—
Haselnüsse	1	—	50	—	—
Apfelsinen	Dtzd.	2	—	1	50
Citronen	„	1	20	1	—
Melonen	½ kg	—	70	—	50
Ananas	„	—	—	—	—
Backobst.					
Aepfel	½ kg	—	60	—	40
Birnen	„	—	40	—	30
Pflaumen	„	—	50	—	25
Kirschen, süße	„	—	50	—	40
„ saure	„	—	70	—	60
Trauben-Rosinen	„	—	—	—	—
Pflaumenmus	„	—	35	—	30
Gemüse.					
Spargel	½ kg	—	—	—	—
Blumenkohl	Kopf	—	60	—	40
Rotenkohl inländischer	1	—	—	—	—
„ ausländischer	„	—	—	—	—
Grüne Bohnen	Schot	—	—	—	—
do.	1	—	15	—	10
Wachsbohnen	„	—	20	—	10
Schoten	„	—	20	—	15
Carotten	„	—	—	—	—
do.	Bnd.	—	30	—	10
Rettiche	Stck.	—	10	—	4
Gurken	Stck.	—	50	—	25
do.	Stck.	—	15	—	10
Kopfsalat	Kopf	—	20	—	10
Kresse	„	—	20	—	10
Kopfkohl	„	—	15	—	10
Grünkohl	„	—	20	—	10
Spinat	Mtl.	—	—	—	—
Schwarzwurzeln	1	—	20	—	10
Artischocken	Stck.	2	—	—	50
Rüben	1	—	—	—	—
Rothe Rüben	„	—	30	—	15
Meerrettig	„	—	50	—	40
Petersilienwurzeln	Bnd.	—	10	—	5
Zwiebeln	1	—	20	—	10
Porre-Zwiebeln	„	—	20	—	10
Salat, Blatt-	Mtl.	—	20	—	10
do. Gurken-	Kopf	—	10	—	5
Radieschen	„	—	—	—	—
Kartoffeln, inländische	Pfd.	—	5	—	4
Kartoffeln, inländische ausländ.	50 kg	5	—	4	—
Rettige	1	—	—	—	—
„	Stck.	—	10	—	5
	Bnd.	—	—	—	—
Pilze. a. frische.					
Steinpilze	1	—	50	—	40
Pfifferlinge	„	—	—	—	—
Champignons	„	—	50	—	40
Morcheln	„	—	—	—	—
b. getrocknete.					
Steinpilze	1	—	50	—	40
Morcheln	„	—	5	—	—
Mehl.					
Weizenmehl, Kaiserauszug Nr. I	½ kg	—	35	—	—
Weizenmehl, Kaiserauszug Nr. II	„	—	30	—	—
Brodkornauszug	„	—	20	—	—
Roggenmehl Nr. 00	„	—	—	—	—
Roggenmehl 1. Sorte	„	—	—	—	—
Hülsenfrüchte.					
Erbsen, gelbe geschälte	½ kg	—	20	—	—
„ „ ungeschälte	„	—	20	—	—
„ grüne	„	—	20	—	—
Bohnen, weiße Perl-	„	—	20	—	—
Linsen, große	„	—	30	—	—
„ kleine	„	—	—	—	—
Reis	„	—	40	—	—
Graupen	„	—	40	—	—
Gerst. Weizen-	„	—	20	—	—
Stärke, Kart-	„	—	40	—	—
„ Hafer-	„	—	30	—	—
„ Reis-	„	—	30	—	—

Die Inspection der städtischen Markthalle.
Schulze.

Total-Ausverkauf

wegen Auflösung des Geschäfts.

Die Preise für Kleiderstoffe, Damen-Confection und Blousen sind jetzt nochmals herabgesetzt worden und empfehle ich wegen des von Tag zu Tag kleiner werdenden Sortiments baldigen Einkauf.

Kleiderstoffe.

Mousseline, reiche Auswahl neuer Dessins, statt ℳ 1.— bis 1.50 jetzt Meter **95, 75, 65 und 45 Pfg.**

Reinwollene Kleiderstoffe in engl. Geschmack, statt ℳ 1.50 u. ℳ 2.— jetzt Meter **1** ℳ und Meter **75 Pfg.**

Nouveauté-Stoff in hell und dunkel, glatt und gemustert, in ersteren alle neuen heliotrop. und reisdagrünen Farben statt ℳ 1½ bis ℳ 3.— jetzt Meter ℳ **1.25 bis** ℳ **1.90.**

Schwarze reinwollene Stoffe, glatt und gemustert, ⅓ **unter Preis.**

Schwarze Seidenstoffe statt 2¾ bis 6 ℳ jetzt Meter **1.65 bis 3½** ℳ

Confection.

— Bekannt vorzüglicher Sitz. —

Regenmäntel mit abnehmbaren Pelerinen, Kutscherkragen, gefüttert. Pelerinen u. s. w., statt 10—30 ℳ jetzt für ℳ **5—24.**

Staubmäntel in imprägnirten reinwollenen Stoffen **unter** der Hälfte des Werthes, jetzt ℳ **5, 7, 9, 10, 12 bis 18** ℳ

Jaquettes in schwarz und farbig.

Umhänge in Wolle, Seide, Spitze.

Kragen, schwarze Promenaden-Mäntel und Kinder-Confection zu jedem irgend annehmbaren Preis.

Leinenwaaren.

Küchen-Handtücher Meter 18, 25, 30, 35, 40 ₰.
Dieselben abgepaßt Dutzend ℳ 1.90 bis 3 ℳ
Prima reinleinen weiss Jacquard- und Drell-Handtücher, 52 cm breit, Dutzend von 4 ℳ an.
Frottir-Handtücher 50, 75, 90, 100 ₰.
Bade-Laken ℳ 1.75, 2.75, 3.75.
Wischtücher Dutzend 80 ₰ bis 3 ℳ
Taschentücher Dutzend 85 ₰ bis 6 ℳ
Drell-Tischtücher Stück 45, 65, 100 ₰.
Reinleinene Jacquard-Tischtücher ℳ 1.25, 1.35, 2.—, 2.25.
Halbleinen. Hemdenbreite, Meter 28, 38, 45, 50 ₰.
150—160 cm **Prima Lakenleinen** ohne Naht Meter 75, 90, 100 ₰.
Hemdentuch Meter 28, 35, 40, 45 ₰.

Fritz Treumann, Colonnadenstraße, Leipzig.